

## FISK-Workshop

**Fiskalregeln für Länder und Gemeinden in Österreich:  
Möglichkeiten und Grenzen**

**Prof. Bernhard Felderer**  
**Wien, am 16. März 2016**

[www.fiskalrat.at](http://www.fiskalrat.at)

### FISK

## ■ Fragestellungen des FISK-Workshops: „nationale Fiskalregeln“

### 1. Teil: Rahmenbedingungen für eine regelgebundene Budgetpolitik der Länder und Gemeinden

- Welche **Rahmenbedingungen** bestehen für **regionale Fiskalregeln** in Österreich (v. a. EU-Vorgaben und ökonomische sowie statistische Implikationen)?
- Welche **Voraussetzungen** müssen erfüllt sein, um eine effektive Steuerungsarchitektur für Länder und Gemeinden zu schaffen?

### 2. Teil: Anknüpfungsmöglichkeiten und Vorschläge zur Umsetzung subsektoraler Fiskalregeln vor dem Hintergrund der EU-Vorgaben

- Wie wurden die **nationalen Fiskalregeln** gemäß ÖStP 2012 **bislang umgesetzt**?
- Welche **Möglichkeiten** existieren, um die **Komplexität** des ÖSTP 2012 für Länder und Gemeinden **zu reduzieren**?



**Hintergrund: Erstmalige Umsetzung der Vorgaben des Fiskalpakts ab dem Jahr 2017 durch den ÖStP 2012 (max. strukturelles Budgetdefizit Bund+SV-Träger: 0,35% des BIP; Länder+Gemeinden: 0,1% des BIP)**

2

## Trade-off zwischen verschiedenen Fiskalregeln

Fiskalregeln	Benevolente Regierungen	Regierungen mit Defizit-Neigung
Optimale Regeln*)	Optimale Politik, aber u. U. auch ohne Fiskalregeln	Flexibilität der Regeln lässt Umgehungsmöglichkeiten eingeschränkt zu
Strikte (einfache) Regeln	U. U. sub-optimale Politik, aber Defizitneigung gering; Gefahr der vorzeitigen Regelaufhebung durch Politik	

Portes, J. and S. Wren-Lewis, 2014.

\*) Regeln, die Steuerglättung i.S. von Barro und antizyklische Budgetpolitik i. S. von Keynes gewährleisten.



Suche nach Kompromiss zwischen Regeltypen – umfassend, aber flexibel – bei Staaten mit Defizit-Neigung erforderlich

3

## Defizit-Neigung: Anstoß für Etablierung numerischer Fiskalregeln und Fiskalräte

### Gründe für Fehlanreize

- ❑ **Kurzsichtigkeit**, Wiederwahl-Ausrichtung;
- ❑ **„Moral Hazard“**: Förderung von leichtfertigem Verhalten; z. B. Einnahmen- versus Ausgabenverantwortung; Haftungsübernahmen etc.
- ❑ **Trittbrettfahren**; Nutzung des öffentlichen Gutes bewirkt keine Zusatzkosten für den Einzelnen; Verzerrung der Präferenzen
- ❑ **Intransparenz** und asymmetrische Information.

### Mögliche Gegenmaßnahmen

- ❑ **Unabhängige Analysen** von Auswirkungen der aktuellen Politik auf **zukünftige Entwicklungen** (Budgets, Beschäftigung, Wachstum etc.)
- ❑ **Öffentliche Stellungnahmen von Experten** an Regierung sowie an das Parlament
- ❑ Dialog zur **Einbindung unterschiedlicher Interessen** und Stärkung der **Eigenverantwortung**
- ❑ **Numerische Regeln** für die Budgetpolitik und **Fiskalräte**

4

**FISK**

**Fiskalische Kenngrößen der Subsektoren des Staates gemäß ESVG 2010**

in % des BIP	Bundesebene			Landesebene			Gemeindeebene			SV-Träger			S.13		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Maastricht-Saldo	-2,2	-1,4	-2,8	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	-2,2	-1,3	-2,7
Ausgaben	20,0	19,4	20,8	8,3	8,3	8,4	7,5	7,7	7,8	15,3	15,6	15,8	51,1	50,9	52,7
Einnahmen <sup>1)</sup>	17,8	18,0	17,9	8,1	8,3	8,4	7,5	7,7	7,8	15,5	15,7	15,9	48,9	49,6	50,0
Schuldenstand	70,7	70,2	73,8	6,7	6,2	6,2	3,8	3,9	3,9	0,6	0,5	0,4	81,6	80,8	84,2
<b>Anteile in %</b>															
Maastricht-Saldo	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausgaben	39	38	39	16	16	16	15	15	15	30	31	30	100	100	100
Einnahmen <sup>1)</sup>	36	36	36	17	17	17	15	15	16	32	32	32	100	100	100
Schuldenstand	87	87	88	8	8	7	5	5	5	1	1	0	100	100	100

1) Inklusive intergovernmentale Transfers in Nettobetrachtung.

Quelle: Statistik Austria.



**Einzelne Länder sowie große Gemeinden können gesamtstaatliche Entwicklungen wesentlich beeinflussen**

5

**FISK**

**Nötiges Zusammenwirken aller Subsektoren zur Einhaltung gesamtstaatlicher EU-Vorgaben**

Nach **Fuest und Thöne (2015)** bestehen folgende **Herausforderungen** bei der Regulierung und -anwendung **in einem Bundesstaat**:

- ❑ Ausreichendes Bündel an **finanzpolitischen Instrumenten** auf jeder subsektoralen Ebene
- ❑ **Anreizkompatibler Finanzausgleich**
- ❑ **Verhinderung von Umgehungsmöglichkeiten** (z. B. Auslagerung von Schulden oder Spielräume bei der Buchführung)
  - homogenes, transparentes **Haushaltsrecht**
  - einheitliche Anwendung von **Ausweichklauseln**
- ❑ Innerstaatliche **Kontrolle und Sanktionierung** als Anreiz, notwendige Konsolidierungsschritte zu setzen

6